



Der Vorstand des Trägervereins vor dem Logo des „Camp Canow“: Geschäftsführer Uwe Ihlau, Vorsitzender Björn Jankord, Schriftführerin Katrin Deichmüller, Vorsitzender Jens Volgt und Vorsitzender Gerrit Peters (v.l.).

Foto: Frank Bock

## Ferien mitten in der Natur

Camp Canow: Engagierte Ehrenamtliche aus der evangelischen Jugend im Trägerverein

**LÜNEN •** Ein Stück mehr im Einklang mit der Natur leben, bewusster und sensibler mit unserer Umwelt umgehen – all dies ist den Besuchern des Camp Canow in Mecklenburg möglich.

1983 entschloss sich der Evangelische Kirchenkreis Lünen, ein Projekt mit Übernachtungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche ins Leben zu rufen. Man einigte sich schließlich auf Wohnwagen, da diese stabiler als Zelte und auch beheizbar sind. Standort war zunächst der Ort Falshöft in Schleswig-Holstein. Leider wurde im Sommer 1992 überraschend der Mietvertrag für die Gelände gekündigt, da der Campingplatz erweitert werden sollte.

Die engagierten Camp-Betreuer mussten nun zwischen Ende der Sommerferien 1992 und Anfang der Osterferien 1993 einen neuen Standort finden, die Wohnwagen transportieren, neue Räumlichkeiten für die Küche und das entsprechende Material kaufen. In den neuen Bundesländern wurde die Lünen Gruppe fünfzig – sie entdeckte einen kleinen, malerischen Campingplatz, der damals nur mit Plumpsklos ausgestattet war, und in Mecklenburg-Vorpommern im kleinen Ort Canow, direkt am See und am Waldrand lag.



Im Hintergrund die Wohnwagen, im Vordergrund eine fröhliche Runde beim gemeinsamen Essen in Mecklenburgs Natur.



Einzug mit Gepäck ins Camp Canow. Das Bild stammt aus einer der Ferienfreizeiten im Sommer 2000.

den ehrenamtlichen Mitarbeitern tiefe Bestürzung aus und so gründeten 20 junge Leute zwischen 16 und 35 Jahren den gemeinnützigen Trägerverein. Inzwischen hat der Verein 35 Mitglieder, meist junge Leute, die sich in der evangelischen Kirche engagieren. Uwe Ihlau: „Mit dieser Stärkung der Ehrenamtlichen gibt es auch schnellere Entscheidungswege. Die Verbindung des Vereins zur evangelischen Jugend ist sehr stark, weil viele Vereinsmitglieder auch in der evangelischen Jugend aktiv sind.“

Das Feriencamp blieb im Besitz des Kirchenkreises Lünen, wird allerdings seit August 1999 vom Trägerverein geführt. „Wir haben das Gelände auf dem Campingplatz gemietet“, erklärt Gerrit Peters. Derzeit stehen acht Wohnwagen, zwei große Aufenthaltszelte, eine Küche und eine Werkstatt den Gruppen zur Verfügung, die das Feriencamp besuchen. Jeden Sommer finden dort drei Freizeiten statt. „Für nächstes Jahr sind schon zwei Gruppen gebucht“, so der Vorstand.

Seminare und Freizeiten finden am See in Mecklenburg statt. Peters: „Es kommen auch Jugendliche dorthin, die mit Kirche nicht so viel am Hut haben. Im Camp Canow erleben sie Kirche praktisch, werden handwerklich in das Geschehen mit eingebunden.“

Bei einer großen Umzugsaktion wurden Anfang 1993 die Wohnwagen über 250 km mit Auto und Bahn an den neuen Standort transportiert. In den neun Jahren seitdem ist durch großes ehrenamtliches Engagement ein idyllisches Wohnwagencamp entstanden, das bisher weit über 1000 Kinder und Jugendliche besucht haben.

Die meisten Besucher kamen aus Lünen, doch auch Gruppen aus anderen Städten und Kirchengemeinden waren schon im Camp Canow zu Gast. „Wir hatten beispielsweise Leute aus Berlin, Bochum und Hamm da“, so Gerrit Peters, zusammen mit Björn Jankord und Jens Voigt Vorsitzender des 1999 gegründeten Trägervereins „Ferien-camp Canow“. Zum Vorstand gehören außerdem Schriftführerin Katrin Deichmüller und Geschäftsführer Uwe Ihlau. Der Verein war gegründet worden, da die finanzielle Lage des Kirchenkreises Lünen es nicht mehr zuließ, das Wohnwagencamp über die Saison 1999 hinaus beizubehalten. Diese Entscheidung löste bei



Im Aufenthaltszelt wird zusammen gespielt. Die Freizeiteilnehmer treffen sich gerne dort.

## Internetseite

Schon Kinder ab neun Jahren können ins Camp fahren, wenn der Betreuerschlüssel entsprechend größer als bei Jugendgruppen ist. Die auswärtigen Gruppen, die Canow beim Trägerverein für Freizeiten mieten, sind entweder durch die Internetseite oder durch ein Heft der evangelischen Jugend aufmerksam geworden, in dem Freizeitcamps in ganz Deutschland vorgestellt werden. Auch Mund-zu-Mund-Propaganda „wirkt“.

Der Verein ist bemüht, den Standard zu erhöhen und regelmäßig zu investieren. So gibt es eine neue Küche, neue Zelte, die Kanus wurden repariert und neue Fahrräder angeschafft. Jetzt wünscht sich der Verein einen neuen Wohnwagen als Gruppenraum, doch da auch ein zehn Jahre alter gut erhaltener Wohnwagen 6000 Euro kostet, ist man auf Spenden angewiesen. Jedes Jahr im November bietet der Verein deshalb vor der Stadtkirche Waffeln, Kuchen und heiße Getränke an – der Erlös ist fürs Camp bestimmt. • BS

» [www.ferien-camp-canow.de](http://www.ferien-camp-canow.de)